

Auslandssemester- Erfahrungsbericht



UNIVERSIDAD DE CUENCA

Sommersemester 2019

Universidad de Cuenca

Facultad de Ciencias de Hospitalidad

Av. 12 de Abril 5-199 v Av. Solano

<https://www.ucuenca.edu.ec/hospitalidad>

Hiermit erkläre ich mein Einverständnis über die Weitergabe meines Namens, meiner E-Mail Adresse und meines Erfahrungsberichts an potentielle Interessenten.

1. Einleitung
2. Vorbereitungen
 - 2.1 Finanzierung
 - 2.2 Visum
 - 2.3 Impfungen und Reiseapotheke
 - 2.4 Gepäck
 - 2.5 Anreise
3. Vor Ort
 - 3.1 Wohnungssuche
 - 3.2 Sprachkurs
 - 3.3 Internet und Telefon
 - 3.4 Verkehrsanbindung
 - 3.5 Einkaufen
4. Studieren an der Universidad de Cuenca
 - 4.1 Studium
 - 4.2 Begrüßung und Einführung
 - 4.3 Kurswahl
5. Fazit

1. Einleitung

Im Rahmen meines Tourismusmanagement Studiums an der Hochschule Muenchen habe ich im fuefften Semester fuer ein Auslandssemester an der Universidad de Cuenca in Ecuador entschieden. Zum Einen, da mich Suedamerika schon immer interessierte und das Land Ecuador an Natur so ziemlich alles zu bieten hat und zum Anderen, da ich die spanische Sprache fliessend sprechen lernen wollte. Die Vorlesungen in Cuenca fingen am 18. Maerz an, dann gab es vom 17. bis zum 21. Mai nach den Zwischenpruefungen eine Woche Ferien und unsere letzte Abschlusspruefung war am 22. Juli.

2. Vorbereitungen

2.1 Finanzierung

Das Leben in Cuenca waehrend des Semesters ist nicht teuer und man kann ziemlich guenstig leben. Fuer mein Zimmer habe ich monatlich \$120 gezahlt und Lebensmittel bekommt man guenstig auf Maerkten im Zentrum der Stadt. Ich habe mich im Voraus sowohl fuer das PROMOS Stipendium beworben und gleichzeitig den Reisekostenzuschuss beantragt. Das Stipendium habe ich leider nicht bekommen, jedoch einen Reisekostenzuschuss von 500 Euro, der mir ein paar Wochen nach der Zusagen ueberwiesen wurde.

2.2 Visum

Für das Auslandssemester in Cuenca benötigt man ein Visum für 6 Monate. Dieses kann man beim ecuadorianischen Konsulat in München beantragen.

Honorarkonsulat München

Silvia Kerst

Liebigstraße 22

80538 München

Telefon: 01520-7662910

baviera@consulado-ecuador.com

Öffnungszeiten: Mo, Mi und Fr von 8.30 bis 12.30 Uhr

Dieses Visum wurde automatisch bei Einreise aktiviert und musste nicht noch einmal extra aktiviert werden.

2.3 Impfungen und Reiseapotheke

Für die Einreise nach Ecuador benötigst du keine bestimmten Impfungen, allerdings ist meines Wissens bei der Einreise in andere Länder in Lateinamerika die Gelbfieberimpfung vorgeschrieben. Ich habe vorab außerdem Reiseimpfungen wie Tetanus, MMR, Influenza, Typhus, jap. Enzephalitis, Tollwut, Hepatitis A und B auffrischen lassen.

Fuer meine Reiseapotheke hat mir mein Hausarzt eine Packung Malaria Prophylaxe empfohlen, dies allerdings auch weil meine Reise nach dem Semester auch nach Kolumbien ging. Hierfuer sollte man sich bei seinem Hausarzt oder beim Tropeninstitut informieren.

Außerdem eine Packung Antibiotika, am besten wirksam gegen Mandelentzündung, da durch den Klima- und Höhenunterschied nach Wochenendausflügen ans Meer oft eine Mandelentzündung die Folge ist, mir und den anderen europäischen Studenten ging es jedenfalls so.

2.4 Gepäck

Ich bin mit einem Backpack von Deuter (55+ 10L) und einem Handgepäckkoffer, welchen ich unserer Mitbewohnerin, die im Juli nach Deutschland geflogen ist, mitgeben habe, angereist. Bei anschließend geplanter Reise, würde ich empfehlen, einen etwas größeren Rucksack und einen Tagesrucksack mitzunehmen, da es sehr teuer ist von Ecuador Pakete nach Deutschland zu schicken und man nicht immer jemanden findet, der etwas nach Deutschland mitnimmt. Für das Leben in Cuenca und Ecuador zur Zeit von Februar bis Juli benötigt man so ziemlich jede Art von Klamotten. Im Juni und Juli wurde es in Cuenca in der Nacht teilweise bis zu 6 Grad und da die Cuencaner keine Heizungen haben, wurde es einige Nächte ziemlich kalt. . Am Tag wurde es meist bis zu 15 Grad, wenn die Sonne rauskam, konnte aber auch gleich wieder so warm werden, dass es sich wieder wie 25 Grad angefühlt hat, Cuenca gibt einem also alle Jahreszeiten innerhalb von 24 Stunden.

Was ihr auf jeden Fall mitbringen solltet: Eine wasserdichte Regenjacke, eine dickere Jacke, lange Hosen, geschlossene Schuhe für den Alltag und Pullis sind also auch empfehlenswert. Wanderschuhe braucht man des Oefteren für Ausflüge in die Berge etc., für Präsentationen an der Uni ist formelle Kleidung vorgeschrieben, obwohl bei Austauschstudenten nicht so drauf geachtet wird. Außerdem braucht man einen 120V-Adapter für Ecuador und eine Wärmflasche haette mir einige Nächte gerettet. Wichtig ist auch ein Laptop, da man etliche Präsentationen und Hausarbeiten erarbeiten muss. Da Kosmetika recht teuer ist, habe ich mich hiermit aus Deutschland bereits eingedeckt. Für das Reisen in Ecuador benötigt man ebenfalls jede Art von Klamotten, da an der Küste tropisches Klima herrscht und wir für den Aufstieg vom Chimborazo Handschuhe, Mütze, Schal benötigten.

2.5 Anreise

Ecuador hat zwei internationale Flughäfen, Quito und Guayaquil. Ich bin über Guayaquil angereist. Mein Flug ging mit Condor von Frankfurt über die Domenikanische Republik und Panama nach Guayaquil. Für den Flug habe ich knapp 450€ gezahlt und ihn ca. 2 Monate vor Abflug gebucht. Vom Terminal Tertestre Guayaquil, das direkt beim Flughafen liegt, gibt es dann einen direkten Bus nach Cuenca, dauert ca. 4 Stunden und kostet \$8. Vom Busterminal in Cuenca ist man dann fast überall in max. 10 Minuten mit dem Taxi. Der Minimalpreis bei den Taxen in Cuenca beträgt tagsüber \$1,50, bei kurzen Fahrten kostet es aber nie mehr als \$2.

3. Vor Ort

3.1 Wohnungssuche

Wir, die andere Studentin aus München und ich, haben uns für die erste Woche ein Airbnb in Cuenca genommen, um uns dann vorab umzuhören. Das Finden eines möblierten Zimmers in Cuenca ist nicht allzu schwierig. Am Hauptcampus der Uni am Rio Tomebamba hängen etliche Zettel aus mit Angeboten, außerdem ist jeder Cuencaner hilfsbereit bei der Suche und kennt mindestens einen Freund oder Verwandten, der Zimmer vermietet oder ebenfalls jemanden kennt. Wir haben durch Zufall beim Besuch eines Schmuckladens in der Altstadt beim Gespräch mit dem Ladenbesitzer zwei Zimmer angeboten bekommen. Wir haben 2 Minuten zu Fuß von der Fakultät bei einem Ecuadorianer, ein Freund des Schmuckladenbesitzers und seiner deutschen Freundin, die auch an der Uni Cuenca studiert, gewohnt. Wir hatten jeweils ein Zimmer, beide Zimmer verbunden mit einem gemeinsamen Bad und haben uns die Küche mit den beiden geteilt. Die Wohnung lag super ruhig gelegen in einem Innenhof und in die Innenstadt waren es auch nur 10 Minuten zu Fuß. Wir haben fuer das Zimmer jeweils \$120 monatlich inklusive Wasser und gutem WIFI gezahlt.

3.2 Sprachkurs

Wir haben während des gesamten Semesters einen Sprachkurs in der Sprachschule Simon Bolivar am Parque San Sebastian gemacht. Diese Sprachschule kann ich nur weiterempfehlen. Wir hatten immer zu zweit 2 Stunden und haben pro Std. pro Person \$6,50 gezahlt. Unsere Lehrerin Patricia kann ich nur jedem ans Herz legen, sie hat uns während der Zeit in Cuenca mit sehr viel Geduld und Spaß sehr viel Grammatik und Sprachgebrauch beigebracht. Am Ende der 5 Minate hatten wir ein sehr gutes B2 Level.

3.3 Internet und Telefon

In Ecuador gibt es zwei Anbieter, Claro und . Ich habe mir eine Claro Sim-Karte für \$5 besorgt und jeden Monat für \$10 Internet und Freiminuten aufgeladen. Claro Aufladungen

3.4 Verkehrsanbindung

Das Hauptverkehrsmittel in Ecuador sind Busse. Das Bus- und Straßennetz ist relativ gut ausgebaut und vor allem ein günstiges Fortbewegungsmittel. Cuenca hat einen relativ zentral gelegenen Busbahnhof, von dem es Verbindungen nach ganz Ecuador und u.a. auch nach Peru gibt. Für Langstrecken zahlt man ca. 1 \$ pro Stunde Fahrt. Busse nach Guayaquil benötigen zum Beispiel 4-5 Stunden, in die Hauptstadt Quito sind es 10 Stunden. Innerhalb Cuenca zahlt man pro Fahrt mit einem Bus 25 Cent, egal wie lange und wohin, gerade wurde auch eine Strassenbahn gebaut, die allerdings noch nicht so wirklich funktioniert und laut der Cuencaner auch ziemlich unnoetig sein wird. Die Fahrten mit dem Taxi sind viel günstiger als in Deutschland und vor allem nachts empfie. Immer darauf achten, dass der Taximeter angeschaltet ist.

3.5 Einkaufen

In Cuenca bekommt man so ziemlich alles was man in Deutschland vergessen hat, auch wenn manchmal etwas teurer, deshalb empfiehlt es sich, an alles zu denken, aber das Einkaufen ist kein Problem.

Es gibt zwei große Malls: die Milenium Mall und die Mall del Rio. Letztere ist um einiges größer und verfügt über eine Bowling Bahn, ein Kino, einem riesigen Food-Court und etlichen Boutiquen und Geschäften. Mittwochs kann man hier im Kino Filme schon für 5 \$ mit der Kinokarte anschauen.

Das Nachtleben in Cuenca hat einiges zu bieten. Rund um die Calle Larga findet man unzählige Diskotheken und Bars. Auch Restaurants und Cafés gibt es in dieser Gegend sehr schöne zu finden. Mittags gibt es sogenanntes „Almuerzo“ mit einer Suppe als Vorspeise, einem Hauptgang, Nachtisch und einem Saft für 1,50-3\$.

Für Einkäufe des täglichen Lebens gibt es zwei große Supermarktketten: Tia (etwas günstiger) und Supermaxi (größeres Sortiment). Obst und Gemüse gibt es zu sehr günstigen Preisen, in großer Vielfalt und guter Qualität auf dem „Mercados“. Der „Mercado 10 de Agosto“ ist der am zentralsten gelegene. Hier ist Verhandlungsgeschick gefragt, nach einigen Besuchen kennt man aber seine Stammverkäufer.

4. Studieren an der Universidad de Cuenca

4.1 Studium

An der Uni Cuenca gibt es entweder Vormittagskurse (von 7-13:00 Uhr) oder Nachmittagskurse (14-21:00 Uhr). Im Wintersemester kann man aus Kursen aus dem 2, 4, 6 und 8. Semester wählen, im Sommersemester aus dem 1, 3, 5, 7, 9.

Der Start mit einem Spanisch-level von B1fiel anfangs nicht leicht, vielen Kursen konnte ich anfangs nicht ganz folgen. Gegen Ende fiel es mir dann wesentlich leichter.

Nach der Hälfte des Semesters im Mai gibt es die „Interciclo“ Klausuren über 20 Punkte und am Ende nochmal die finalen Examina über 30 Punkte. Zwischendurch gibt es immer wieder Hausaufgaben, Präsentationen und Abfragen ueber insgesamt 50 Punkte, sodass man waehrend dem Semester insgesamt 100 Punkte sammeln kann. Man benoetigt sowohl insgesamt 60 Punkte, als auch 12 Punkte in der Abschlusspruefung zu bestehen, dies erwies sich aber in allen Faechern als machbar.

Das System hier ist sehr verschult, es besteht Anwesenheitspflicht und man darf insgesamt 20% fehlen, hier muss man aber beim Professor nachfragen, da es auch Professoren gibt, die es wohl anders handhaben. Man fühlt sich ab und zu wieder in die Grundschule versetzt, da auch die Studenten die Uni manchmal etwas zu ernst nehmen und aus Praesentationen ueber 5 Punkten ein ganzes Kunstwerk mit Bastelarbeiten und gebackenen Kuchen entsteht.

4.2 Begrueßung und Einfuehrung

Die Austauschstudenten, darunter eine weitere Münchnerin und zwei Mexikaner an unserer Fakultaet und 15 weiteren an den anderern Fakultaeten aus Kolumbien, Venezuela, Spanien und Frankreich,

wurden am Willkommenstag mit einem Fruehstueck von allen Universitätsverantwortlichen am Campus Central willkommen geheißen und erhielten eine kleine Willkommenstüte. Danach gab es ein Begruessungsritual und eine kleine Stadtrundführung. Das war aber leider auch das letzte Mal, dass man in der Gesamtheit aller Austauschstudenten zusammen etwas unternahm. In unserer Fakultät wurden wir nochmals extra durch die Subdekanin Marlene begrüßt, die waehrend des gesamten Semesters unsere Ansprechpartnerin war und uns immer sehr herzlich und nett bei allem geholfen hat.

Bei der anschließenden Kurswahl konnte uns aber leider niemand so wirklich helfen, da sich dies als etwas schwierig herausstellte, da die Kurse, die wir im Voraus gewaehlt hatten und die vom International Office am Hauptcampus akzeptiert wurden, gar nicht angeboten wurden. Wir mussten uns also komplett neue Kurse aussuchen, die aber alle aus anderen Semestern waren, da in Cuenca in vielen Semestern auch Kurse wie Kochen oder Service belegt werden und diese in Muenchen nicht angerechnet werden.

Im Voraus wurde jedem von uns jeweils ein Buddy, Studenten aus hoeheren Semestern, zugeteilt, welcher uns bei solchen Themen helfen sollte, leider haben wir davon aber zu spaet erfahren, als die Kurse schon gewaehlt worden sein mussten. Leider fehlte uns auch eine kleine Tour durch die Uni, da wir bis zum Ende nicht wussten wo sich alles befindet, was man wissen sollte.

Ein kleiner Willkommenstag an der Fakultaet waere also auch von Vorteil.

4.3 Kurswahl

Wie schon erwaehnt, stellte sich die Kurswahl als etwas schwieriger heraus. Im Endeffekt waehnten wir 5 Kurse, was empfehlenswert ist, da das Studium in Ecuador waehrend des Semesters viel zeitaufwendiger ist und so konnten wir wenigstens an einigen Wochenenden wegfahren.

Wir belegten folgende Kurse:

1) Administracion de Empresas de Hospitalidad bei Mateo

Dieses Fach ist zu vergleichen mit allgemeiner BWL im ersten Semester in Muenchen. Dieses war unser Lieblingsfach und hier haben wir mit Abstand die meisten Vokabeln auf Spanisch gelernt. Ausserdem war dieses Fach am besten strukturiert und organisiert. In Ecuador sind die meisten Professoren nicht ganz so strukturiert und somit war es mit Mateo sehr angenehm fuer uns. Sein Unterricht bestand aus dem Skript, das er strukturiert durchgearbeitet hat. Jede Woche gab es Controles de Lectura ueber das Skript, einige Arbeiten von zu Hause aus, 3 Tests waehrend des Semesters, eine Zwischenpruefung und eine Abschlussarbeit ueber ein touristisches Mini-Unternehmen von 15-25 Seiten. Bis auf die Vorlesung lief bei ihm alles ueber die Online Plattform ab, was sich immer als sehr angenehm herausstellte und man alles einfach von zu Hause bearbeiten konnte.

2) Marketing bei Ana Lucia

Auch Marketing bei Ana Lucia stellte sich als eine gute Wahl heraus, da sie eine super nette und herzliche Professorin ist und uns immer ein bisschen in Schutz genommen hat, als wir die Sprache noch nicht immer ganz verstanden haben. Ihr Unterricht fiel des Oefteren auch mal aus und die Zwischen- und Abschlusspruefung waren ziemlich einfach.

3) Turismo y Patrimonio Ecuador bei Thelma

Dieses Fach wuerde ich eher weniger empfehlen, aber dies eher wegen der Professorin, da sie jede Woche einen neuen Aufsatz erwartet und neben den Vorlesungen am Wochenende oder am Abend oft mal eine kurzfristige Exkursion macht, die verpflichten sind. Ausserdem geben ihre unzaehlichen Hausarbeiten mit viel Zeitaufwand nur ein paar Punkte. Ihr Skript ist ziemlich voll mit Text und nicht sehr verstaendlich und somit auch die Vorlesungen. Die Zwischen- und Abschlusspruefungen sind aber online und eher einfach, also haben wir hier im Endeffekt eigentlich ziemlich viele Punkte sammeln koennen.

4) Gestion Publica bei Freddy

Dieses Fach wuerde ich jedem nur abwaehlen, leider haben wir das aber zu spaet gemerkt und mussten es dann bis zum Ende durchziehen, was aber auch moeglich war, der Freddy immer sehr grosszuegig mit uns war und eher unsere Muehe bewertet hat. Dieses Fach ist aus dem 9. Also letzten Semester der Studenten und dementsprechend auch ziemlich schwierig. Es geht um die oeffentliche Arbeit des Staates Ecuador in Hinsicht auf Tourismus und bearbeitet viele Rechte und die Struktur des Staates. Fuer uns zu Anfang ziemlich schwierig zu verstehen und da dieses Fach nur 4 ECTS gab, da es nur 3 Wochenstunden hatte, eher abzuraten. Die Pruefungen waren auch ziemlich schwierig, da es immer um Praxisbeispiele aus der oeffentlichen Arbeit ging und auch nachdem wir die Sprache zu Ende des Semesters sehr gut drauf hatten, waren solche formellen Texten etwas schwierig zu bearbeiten. Allerdings haben auch aber auch dieses Fach bestanden.

5) Destinos Turisticos bei Freddy

Dieses Fach wuerde ich empfehlen zu waehlen, da es um touristische Ziele aus Ecuador geht und die Vorlesungen immer relativ interessant waren. Auch die Arbeiten und Projekte haben Spass gemacht. Wir mussten ein Reiseziel in Ecuador vorstellen und eine Reiseroute erstellen. Die Pruefungen waren Multiple Choice Fragen mit wahr oder falsch Antwortmoeglichkeiten, aber immer moeglich zu bestehen.

5. Fazit

Im Grossen und Ganzen hatte ich eine unvergessliche Zeit in Ecuador, was zwar eher von den Reisen an den freien Tagen abhing und weniger vom Studium, aber auch das Studium ist eine sehr wertvolle Erfahrung wert gewesen. Ecuador ist ein unglaublich herzliches Land und das halbe Jahr hat mich vielleicht sogar dazu gebracht, mein erstes eigenes touristisches Mini-Unternehmen an der ecuadorianischen Kueste aufzubauen.

Cuenca ist meines Erachtens die perfekte Stadt, um in Ecuador zu studieren, da man sich immer sicher und wohl fuehlt, die Einheimischen ein sehr klares und verstaendliches Spanisch sprechen und die Groesse der Stadt nicht zu gross und auch nicht zu klein ist.

Ich wuerde dieses Land jedem nur waermstens empfehlen wenigstens zu bereisen und wer die Sprache und das Studieren in Ecuador noch naeher kennen lernen moechte, kann ich nur empfehlen, diese Erfahrung an der Universidad de Cuenca zu machen.